

Rad am Ring 2012 - Logbuch

Freitag, 31.08.12, Nachmittags.

Mit der Ruhe im Fahrerlager der Grand-Prix Strecke ist es nun endgültig vorbei. Unzählige PKW, Transporter, LKWs, Busse strömen durch die Einfahrten und belagern den Ihnen zugeteilten Bereich hinter den Boxen. Die ersten Adler schaffen es gegen 17 Uhr durch das Getümmel zur reservierten Box Nr. 16. Das Wetter bringt die Aufbau-Helfer an den Rand der Verzweigung. Sprüh-Regen, kalte 10°C und heftige Windböen sorgen für widrigste Bedingungen. Das fertig aufgebaute Adler-Zelt hält es nicht lange auf dem Boden. Um das Zelt zu retten, bleiben nur zwei Möglichkeiten - entweder wieder abbauen, oder in die Box quetschen, was auf den ersten Blick durch die Breite des Zelts unmöglich erscheint, irgendwie aber doch passt. Das fertig aufgebaute Adlerzelt steht so Freitag abends sicher in der Box, während die Teilnehmer sich ihre Startunterlagen und einen Teller Nudeln im ringBoulevard abholen. Im Laufe des Abends treffen noch weitere Adler ein, die trotz Verkehrsnachrichten den Weg über die A61 genommen haben und damit 10 Kilometer Stau zu durchfahren hatten.

Samstag, 01.09.12, 8 Uhr Morgens.

Das am Vortag aufgebaute Zelt wird wieder nach draußen verfrachtet, das Zweite aufgebaut. Die Lüdtke'sche Verpflegungstruppe richtet das "Küchenzelt" her und bietet einen reichhaltig gefüllten Frühstückstisch. Am Vormittag treffen die restlichen Box-Bewohner ein und komplettieren die dieses Jahr 47 teilnehmerstarke Truppe. Zum Morgen ist es noch sehr neblig und kalt, Mittags kann sich dann endlich die Sonne durchkämpfen, sodass zum Startschuss der 24h-Rennen angenehme Temperaturen herrschen und der Asphalt der Nordschleife abgetrocknet ist.

Samstag, 01.09.12, 18 Uhr.

Nach den ersten Runden wird über Team-Strategien gefachsimpelt, die Beine fühlen sich noch gut an und die Aufregung liegt noch in der Luft. Der Verpflegungsstand sorgt für zufriedene Fahrer. Ein letzter Check des Wetterberichts verrät, was sich Alle erhofft haben - die Nacht bleibt trocken, ebenso der nachfolgende Tag. Der Sturz beider Sportlerhelfer-Fahrer bleibt bis auf eine schmerzende Schulter beim Einen folgenlos.

Sonntag, 02.08.12, 1 Uhr.

Seit 21 Uhr ist es finster am Ring. Auf der Nordschleife sind jetzt nur noch die 3 gefährlichsten und schnellsten Streckenabschnitte in Licht getaucht, der Rest zeigt sich nur mithilfe eigener leistungsstarker Beleuchtung. Die Temperaturen fallen dank klarem Himmel ins Bodenlose, auf der Strecke wird eine Minimal-Temperatur von 3,5 °C gemessen. Die hohe Acht heizt aber trotzdem weiter ein und wird Runde für Runde länger. Die Mountainbike-Strecke ist mit Öllampen halbwegs ausgeleuchtet, hier stellen jetzt die Wurzelpassagen eine besondere Herausforderung dar. Sie fordern viel Konzentration und gute Beleuchtung.

Sonntag, 02.08.12, 5 Uhr.

Die Finsternis findet langsam ihr Ende. Alle Adler sind sturzfrei durch die Nacht gekommen und haben die schwierigste Zeit, den persönlichen Tiefpunkt überwunden. Mit der Sonne geht auch wieder neue Motivation auf und treibt übermüdete Sportler weiter durch die 24 Stunden.

Sonntag, 02.08.12, 9 Uhr.

Die Motivation erreicht einen neuen Höhepunkt, es wird fleißig gerechnet, wie viele Runden noch vor der Karenz-Zeit 12.44 Uhr gerissen werden können und ob nicht doch noch Eine mehr zu schaffen ist. Die Temperaturen klettern immer weiter, das Eifel-Wetter dieses Wochenende fühlt sich an wie ein 6er im Lotto. Nach wie vor gibt es bei der Verpflegung eine gute Auswahl - wer hier hungert, ist selbst Schuld.

Sonntag, 02.08.12, 13.30 Uhr.

Die Karenz-Zeit ist abgelaufen, die Adler nehmen Aufstellung am Streckenrand, um noch einmal gemeinsam die Ziellinie zu überqueren. Es ist ein traumhafter Abschluss, bei strahlendem Sonnenschein geht's nach Zieldurchfahrt noch zum Erdinger-Stand und unter die Dusche. Es folgt der Abbau, die Helfer mobilisieren letzte Kräfte und arbeiten unermüdlich.

Sonntag, 02.08.12, 15 Uhr.

Im ringBoulevard werden die Siegerehrungen in Angriff genommen, es stehen auch einige Adler auf dem Podium (siehe Ergebnisliste). Die Abfahrt vom Ring erfolgt gegen 17 Uhr, nach Ankunft in Lüttringhausen werden die mitgenommenen Utensilien wieder zurück zum Vereinsraum gebracht und schließlich der geliehene Transporter abgegeben. Ende des Helfertages: ca. 19.30 Uhr.

Das Rad-am-Ring-Wochenende 2012, es ist schon wieder vorbei. Es war auch dieses Jahr wieder ein legendäres Rennen, ob mit Mountainbike oder Rennrad. Der Veranstalter sorgte für einen noch reibungsloseren Ablauf als 2012. Dank zahlreicher mitgereister Helfer, von denen Viele ebenso während der 24 Stunden kaum Schlaf fanden, konnten sich die Teilnehmer ganz auf's Rennen konzentrieren, ausgenommen Ingo Lüdtke, der während seiner Pausen im 2er-Team immer ein Auge auf die Küche hatte. Danke, dass ihr Alle dabei wart! Hoffentlich klappt es auch nächstes Jahr wieder, falls dem diesjährigen Veranstalter, der Eventwerkstatt GmbH, nicht das eigene Event von geldgierigen Pleitegeiern entrissen wird - aber das ist eine andere Geschichte.